

Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> BSc. <input type="checkbox"/> MSc.	Seminartitel	Bilder des Wohnens	Lehrinhalt <h2>Bilder des Wohnens</h2> <i>„Denn das Haus ist unser Winkel der Welt. Es ist – man hat es oft gesagt – unser erstes All. Es ist wirklich ein Kosmos. Ein Kosmos in der vollen Bedeutung des Wortes. Ist nicht, als Intimität gesehen, noch die schlichteste Wohnung schön? Die Schriftsteller, die von der „kleinsten Hütte“ reden, berufen sich oft auf dieses Element der Poetik des Raumes. Aber diese Berufung bleibt viel zu eingeschränkt. Da sie wenig zu beschreiben finden in der kleinsten Hütte, halten sie sich nicht wirklich lange dort auf. Sie kennzeichnen die kleinste Hütte in ihrer Alltäglichkeit, ohne wirklich ihre Ursprünglichkeit zu erleben, eine Ursprünglichkeit, die allen gehört, den Reichen wie den Armen, wenn sie sich nicht weigern zu träumen.“</i> (Gaston Bachelard, Poetik des Raumes, Übersetzung: Kurt Leonhard, Frankfurt a. M., 1975) Das Seminar „Bilder des Wohnens“ widmet sich dem Thema des Wohnens in seiner materiellen Beschaffenheit und atmosphärischen Wirkung. Die fortlaufende Veranstaltung rückt die einzelne Wohneinheit ins Zentrum der Untersuchung, um die Gestaltung der baulichen Elemente und ihr gemeinsames Wirken zu ergründen. Nur selten haben wir die erschöpfende Kontrolle über unser Wohnumfeld. Wir sind durch wirtschaftliche und organisatorische Vorgaben gebunden und agieren damit als eine Art Bricoleur, der sich im Zuge eines Vorgangs der Aneignung seinen Wohnraum erschließt, stets darum bemüht, die Spalten und Schlupfwinkel in Beschlag zu nehmen, die sich im Graubereich der äußeren Zwänge einstellen. Die menschliche Konditionierung führt mitunter jedoch dazu, dass wir die Dinge, die unser Leben prägen, nur unterschwellig wahrnehmen. Ziel des Seminars ist es deshalb, ein Bewusstsein für die Stofflichkeit, die Struktur und das atmosphärische Wirken des Raums zu gewinnen: Wie sind Tür- und Fenstersysteme gefügt? Welche Artikulation wählten die Planer*innen für Schwellen und räumliche Übergänge? Wie nehmen die Bewohner*innen die geschaffenen Situationen in Anspruch und inwiefern entspricht dies den Vorstellungen und Intentionen der Architekt*innen?
Wochentag/ Zeit	Mittwoch, 9:00 Uhr	Modulnummer	23290 23300	
Institut	Institut für Wohnen und Entwerfen	Prüfungsnummer	23291 23301	
Lehrpersonen	Prof. Piero Bruno Sylvia Schaden Daniel Pflaum	Modulbezeichnung	Wohnbau 1 + 2	
		Prüfer*in	Prof. Piero Bruno	
<input checked="" type="checkbox"/> Englisch	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch	Teilnehmerzahl	16 (8 x 2er-Teams)	
<input checked="" type="checkbox"/> Hybridpräsenz		<input checked="" type="checkbox"/> Komplet Digital möglich		
Anmerkungen zur Digitalen Lehre oder Hybrid-Präsenz, geplante E-Tools, Gruppenarbeit, Auswahlverfahren, etc.				
<p>Wöchentliche Betreuungen online im webEx-Chat mit Conceptboard-Whiteboard 1. Termin ist am Mittwoch den 04.11.20 um 11:00 im Chatroom Web-Ex, Sie erhalten eine Einladung per E-Mail. Hierfür ist Ihre ILIAS Anmeldung erforderlich. Die Lehrveranstaltung wird über Cisco WebEx durchgeführt, das Online-Whiteboard Conceptboard dient uns als gemeinschaftlicher Arbeits- und Präsentationsraum. Darüber hinaus werden die Teilnehmer gebeten, ihre wöchentlichen Arbeitsleistungen im Ilias-Ordner des Seminars abzulegen.</p> <p>Modalitäten der Seminarvergabe Es stehen 16 Seminarplätze zur Verfügung, wobei Teilnehmer des IWE-Entwurfs „über_dacht“ bei der Auswahl bevorzugt werden. Freie Seminarplätze werden per Losverfahren zugewiesen. Die Bearbeitung erfolgt in 2er-Gruppen, im Vergabeverfahren werden 8 Studierende ausgewählt, die jeweils einen Seminarpartner bzw. eine Seminarpartnerin mitbringen.</p>				



Im kommenden Wintersemester finden wir unseren Untersuchungsschwerpunkt in der Terrassenwohnung, einer Bebauungstypologie, die den Wohnungsbau der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht unwesentlich prägte und welche sich durch die Integration des Außenraums in das räumliche Gefüge der Wohnung charakterisiert.

Die Studierenden werden im ersten Teil des Seminars zunächst mit der Aufgabe konfrontiert, sich auf die Suche nach einem Referenzgebäude zu begeben, das dem Sujet des Terrassenhauses entspricht. Diese Beispielprojekte begleiten uns das gesamte Semester, weshalb die Auswahl bewusst und mit großer Sorgfalt erfolgen sollte. Im zweiten Abschnitt erarbeiten sich die Seminarteilnehmer Kenntnis über die typologische Grundordnung des Gebäudes, in dem sie die relevanten Planzeichnungen – d.h. Grundrisse, Schnitte und Ansichten – im Maßstab 1:200 erstellen. Von hier aus möchten wir uns im dritten Schritt der vertieften Auseinandersetzung mit einer konkreten Wohneinheit widmen. Ausgangspunkt dieses Vorhabens ist die Analyse von Archiv- und Bildmaterial, das im Kontext verschiedener themenbezogener Untersuchungssequenzen in Detailzeichnungen übersetzt und schließlich in einer Rekonstruktion des Wohnungsgrundrisse im Maßstab 1:20 zusammengeführt werden soll.

Die Erkenntnisse der Zeichenarbeit werden in der vierten Sequenz in ein Innenraummodell einer spezifischen Wohnsituation übertragen. Um die atmosphärischen Eigenschaften der Referenzprojekte erfassen zu können, beschließen wir die Seminararbeit mit einem Modellbild. Als Destillat der vorausgegangenen Teilaufgaben, soll damit eine Aussage zur Besonderheit der Wohnidee und zum Zusammenspiel der Elemente getroffen werden.

Das Seminar wird durch Workshops, Inputvorlesungen und Diskussionsrunden begleitet. Die Betreuung erfolgt aufgrund der derzeitigen Pandemiesituation zunächst digital. Abhängig vom weiteren Pandemieverlauf streben wir an, einzelne Termine als Präsenzveranstaltung durchzuführen.

Bild: Thomas Demand, Badezimmer / Bathroom, 1997. C-Print / Diasec, 160 x 122 cm.
© Thomas Demand, VG Bild-Kunst, Bonn 2009